

# Werschezer Volksblatt.

Organ für Politik, kulturelle und volkswirtschaftliche Interessen sowie gesellschaftliches Leben.

<b>Bezugspreise:</b>		Erscheint jeden Donnerstag und Sonntag. Redaktion und Expedition: <b>Wersches</b> Stadtgartengasse, Johann Michler'sches Haus.	<b>Inseraten-Preis nach billigem Tarif.</b> Bei mehrmaliger Einschaltung wird Nachlaß gewährt. Anzeigen werden bis Mittag des der Blattausgabe vorangehenden Tages erbeten. Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes übernehmen Aufträge.
<b>Wersches und Umgebung:</b>	<b>In- und Ausland:</b>		
ganzzährig Kronen 8.—	ganzzährig Kronen 10.—		
halbjährig . . . 4.—	halbjährig . . . 5.—		
vierteljährig . . . 2.—	vierteljährig . . . 2 50		
Donnerstag-Nummer 8 h,	Sonntag-Nummer 12 h.		

Nr. 6

Donnerstag den 23. Jänner 1908

V. Jahrgang.

## Keine Steuererhöhung.

Es ist ein alter Tric der Demagogie, daß sie jede Absicht, das Steuersystem abzuändern, zu Agitationszwecken benützt. Und es ist nur natürlich, daß die Massen, vor unerprobte Neuerungen gestellt, den Agitatoren Glauben schenken, namentlich, wenn man ihnen glauben macht, daß der Kampf zum Schutz ihrer Taschen geführt wird. Immer, wenn neue Steuergesetzentwürfe zur Verhandlung stehen, stecken allerlei Privatgelehrte wie Pilze die Köpfe hervor, welche dann rasch mit ihren Berechnungen fertig sind, deren Resultat wunderbarer Weise immer das ist, daß der Entwurf gerade jene Bürgerklasse erdrückt, auf deren politische Unterstützung die agitierende Demagogie spekuliert.

Es ist das ein altes, bekanntes Spiel, dessen zerstörender Wirkung auch unser aus tausend Wunden blutendes politisches Leben nicht entgeht. Die Legislative steht vor der Reform unseres Besteuerungssystems. Als Grundlage dazu dienen die in jeder Faser modernen Entwürfe des Ministerpräsidenten, gegen welche aber schon am Tage ihrer Veröffentlichung die Agitation eröffnet wurde. Seit Monaten schürt die Demagogie gegen dieselben die Agitation, welche auf die Unterstützung der Kaufleute, Gewerbetreibenden und geistig Beschäftigten spekulierend, die angebliche Ueberlastung dieser Klassen herumschreit und so gegen die Regierung ein Kapital herauschlagen möchte.

Es war höchste Zeit, daß Ministerpräsident W e k e r l e diesen Anschuldigungen entgegentrete. Umsomehr, als unsere öffentliche Meinung, so feinsüßlich, sie auch sonst ist, auf diesem Gebiete hinsichtlich dessen sich schwer zurechtzufinden vermag, was sie als wahr nehmen, was auf Rechnung der Agitation schreiben soll. Dr. W e k e r l e ist auf dem Finanzgebiete eine anerkannte Fachkapazität. Er kann mit Recht hoffen, daß das Land jene Berechnungen und Voranschläge als reale hinnehmen wird, die er am vorigen Mittwoch dem Lande mitgeteilt und an deren Hand er nachgewiesen hat, daß die neuen Steuervorlagen keine Steuererhöhung nach sich ziehen werden, daß in denselben weder verborgene, noch offene Steuererhöhungen enthalten sind.

Dagegen konnte der Herr Ministerpräsident zahlreiche Steuergattungen anführen, deren tatsächliche Herabminderung einen großen, unbestreitbaren Nutzen für unser wirtschaftliches Leben ergeben wird. Oder ist die Herabminderung des Steuerschlüssels von 10 auf 5 Prozent wirklich nicht von Belang? Hat die Herabsetzung der Einlage-, Hauszins- und Kapitalkzinssteuer wirklich keinen Werth? Wenn aber Jemand eine noch wichtigere Garantie gegen die übermäßige Besteuerung sucht, er findet sie in jenen Bestimmungen des Entwurfes, von welchen der Ministerpräsident mit berechtigtem Selbstgefühl sagen konnte, daß bei uns die Selbstbesteuerung der Bürger von denselben so vollkommen durchgeführt wird, wie das in keinem Staate Europas der Fall ist.

Staatsbeamten werden nach dem neuen Gesetze keine Steuern mehr auszuwerfen, sondern es wird das eine Kommission besorgen, welche aus Bürgern verschiedener Berufsclassen und aus autonomen Organen gebildet sein wird und in welchen zum Schutz der kommerziellen und industriellen Kreise auch die Delegierten der Handels- und Gewerbetreibenden Platz haben werden. Und wenn nach Alldem doch noch ein Zweifel hinsichtlich dessen bestehen sollte, daß die Regierung wirklich keine Steuererhöhung anstrebt, so zerstreut jeden derartigen Verdacht jene Maßnahme des Entwurfes, wonach ein etwaiges Plus der Ergebnisse nicht dem Staatskassar zufallen, sondern dazu dienen wird, daß das Existenzminimum des armen Mannes der Besteuerung entzogen werde, resp. damit das im Entwurfe mit 600 Kr. stipulierte Existenzminimum erhöht werden könne.

Das ist es, was die Regierung will. Dagegen will sie freilich nicht, daß Einzelne ihre Einkünfte der Besteuerung entziehen sollen können. Sie will nicht, daß Einzelne auf Kosten der übrigen steuerzahlenden Bürger eine unberechtigte und unmoralische Steuerfreiheit genießen sollen, nämlich nach dem verheimlichten Einkommen. Wem das aber wehe thut und wessen Angriffe sich wegen dieser Absicht gegen die Regierung richten, dessen Opposition kann die Position der Regierung in den Augen der korrekt denkenden Millionen nur stärken.

Der Ministerpräsident, resp. Finanzminister betrachtet es als wahrscheinlich, daß die Steuerreform in den ersten Jahren die Staatseinkünfte beträchtlich schmälern werde. Sie rechnet hiemit und trägt das Risiko. Wenn aber dann nach Jahren die Einkünfte des Staates sich mehren werden, so will sie daraus die Steuern des kleinen Mannes bezahlen. Das ist auch Demagogie, aber eine solche der edelsten Richtung!

## Kundschau.

### Die Revision der Hausordnung.

Die leitenden Ausschüsse der koalirten Parteien haben am 20. d. ihre Berathung über den Revisionsantrag beendet. Trotzdem man von allen Seiten bemüht war, einen einbettlichen Antrag zustande zu bringen, welcher die Unterstützung aller Koalitionsparteien gewinnen könnte, gelang es nicht, ein Kompromiß zu schaffen, so daß die Entscheidung über die Ausdehnung der Hausordnungsrevision als offene Frage behandelt werden wird. Unter solchen Umständen wird erst die Abstimmung im Plenum des Abgeordnetenhauses die endgiltige Entscheidung über die Hausordnungsrevision bringen. Dem Hause werden nämlich drei Anträge unterbreitet werden und zwar:

1. Der Original-Revisionsentwurf, an welchem bekanntlich eine Modifikation vorgenommen wurde. Diese geht dahin, daß die Permanenzsitzungen fallen gelassen und der Maximaltermin der Sitzungsdauer mit sechzehn Stunden festgelegt wird. Die ursprüngliche Disposition, wonach während der Wirksamkeit des gegenwärtigen Reichstages die Bestimmungen der Hausordnungsrevision nur auf die Wahlreform- und Budget-

vorlage angemeldet werden sollen, wird vollinhaltlich aufrechterhalten.

2. Der zweite Antrag wird dahingehen, daß die Bestimmungen des neuen Paragraphen schon von der nächsten Session des gegenwärtigen Reichstages angefangen Anwendung finden mögen.

3. Der dritte besagt, daß von den Dispositionen der Dringlichkeit ausgenommen werden mögen: alle auf die gemeinsamen Angelegenheiten bezüglichen Vorlagen; alle auf die gemeinsamen Lasten bezüglichen Vorlagen (Quote), sämtliche militärischen Vorlagen und Anträge, welche sich auf die Abänderung der Hausordnung beziehen.

Diese Anträge gelangten am 21. d. vor die von allen parlamentarischen Parteien zu beschickende Konferenz, welche mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte. Erst dann werden sich die einzelnen Koalitionsparteien in separaten Konferenzen mit der Revisionsfrage beschäftigen, doch soll die Annahme oder Ablehnung des Revisionsantrags nicht zur Parteifrage gemacht werden, wie denn auch die Regierung sich in keiner Weise mit diesen Vorlagen, respektive Anträgen solidarisch erklärt. In der am 20. d. stattgehabten Konferenz haben sowohl Ministerpräsident Dr. W e k e r l e, als die Minister K o s s u t h, A n d r á s s y und A p p o n y i sich wiederholt gegen die Statuierung von Ausnahmestimmungen ausgesprochen, doch einigte man sich auf Antrag des Regierungschefs dahin, die endgiltige Entscheidung dem Plenum des Hauses zu überlassen.

### Der Amtsantritt des Banus.

Bei dem Empfang der Beamtenhaft entwickelte Banus Baron Paul R a u c h sein Programm, welches so außerordentliche Errungenschaften und Konzessionen enthält, wie sie kaum zu erhoffen waren. Diese Konzessionen nähern sich der Erfüllung des Hauptpunktes der Wünsche der kroatischen Nation. Es handelt sich um ein Recht, das dem kroatischen Landtage zugestanden werden soll, um das Recht der Besteuerung im Wege einer Umlage auf die Steuern, und das Recht, selbstständige Landesanlehen zu kontrahieren. — Auf die Begrüßung antwortete der Banus, daß er, der unter so schwierigen Verhältnissen die Aufgabe übernommen habe, die Leidenschaften im Lande zu kalmiren und den erschütterten Bau zu stützen, unentwegt auf dem Standpunkte des Gesetzartikels 1 des Ausgleiches vom Jahre 1868 stehe, daß die Königreiche Ungarn und Kroatien-Slavonien eine unlösliche Gemeinschaft bilden.

### Jubiläum des Königreiches Italien.

Eine von den Bürgermeistern von Rom und Turin unterzeichnete Kundmachung ladet die Italiener und alle zivilisierten Völker ein, an den Festlichkeiten theilzunehmen, welche Rom und Turin im Jahre 1911 anlässlich des Jubiläums der Proklamirung des Königreiches Italien veranstalten.

### Der Heilige Krieg.

Nachdem die Bemühungen Muley Hafids, Frankreich zu gewinnen, erfolglos geblieben sind, hat er das andere Eisen aus seiner Rüstammer hervorgezogen und den heiligen Krieg proklamiert. Er ruft die Gläubigen zum Kampf gegen die Ungläubigen auf, die mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden sollen. Er will den Franzosen Casablanca entreißen und sie aus Marokko jagen. Das sieht schrecklicher aus, als es in der Wirklichkeit sein mag. Wegen das Argument der Repetiergewehre und Schnellfeuerkanonen kann auch der todesmüthigste Fanatismus nicht aufkommen. Das haben die bisherigen Zusammenstöße zwischen den französischen Truppen und den

Stellungspflichtige  
Tage, Vormittag  
Säule des Stadt-  
1908.  
Dr. Rezdja,  
Bürgermeister.

comp.,  
xpeller  
mittel, das seit  
Einreibung bei  
Erfahrungen  
Nachahmungen  
beim Einlaufen  
Originalflaschen in  
„Anker“ und  
zum Preise von  
sig in fast allen  
ojef von Töröl,  
est.  
„Wöwen“ in Prag,  
Verband 12. 1. h.

eife  
m ste aller  
einer jät-  
er in allen  
n.

Z.  
atze,  
des-  
wer-  
iten.  
sche  
ffern  
ssen  
ren  
ZUR  
net,  
ade.  
eumann.

Eingeborenen gelehrt. Trotzdem läßt sich nicht verkennen, daß durch die offene Kriegserklärung Muley Hafids die marokkanische Frage eine weitere Verschärfung erfahren hat. Nichts Unangenehmeres konnte der französischen Regierung geschehen, denn während Sultan Abdul Aziz den Franzosen für ihre Intervention dankt, ruft der Gegenkaiser Muley Hafid das Volk zum Kampf gegen die Eindringlinge auf. — Muley Hafid hat sein Lager bei Elkazger abgebrochen und ist in das Gebiet der Schaujas abgegangen, um gegen die Franzosen zu kämpfen. Obwohl öffentliche Ausrufer zum heiligen Kriege auffordern, nimmt die Zahl der Soldaten wegen Nichtauszahlung des Soldes ab. — General d'Amade besetzte die Stadt Serrat, die von der Streitmacht Hafids unter Muley Reschid vertheidigt wurde. Der Kampf dauerte von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. Die Marokkaner hatten 150 Tode und 300 Verwundete, während auf französischer Seite ein Offizier, ein Unteroffizier und 18 Soldaten verwundet wurden.

#### Die Präsidentenwahl in Amerika.

Aus Newyork wird gemeldet, daß bei der am 17. d. erfolgten Abstimmung der demokratischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses nur ein Drittel der Partei für die Präsidentschaftskandidatur Bryans Stellung genommen habe. Die Majorität stimmte für den Gouverneur von Minnesota: Johnson.

#### Aus dem Gemeinderathe.

**Ordentliche Generalversammlung des Municipal-Ausschusses der mit J. N. befl. Stadt Wertheim am 18. Jänner 1908.**

Bei Begrüßung der zahlreich anwesenden Mitglieder des Gemeinderathes eröffnet Se. Hochgeboren Milan v. Zákó um 3 Uhr nachmittags die Sitzung.

GA. Gerhard Behr richtet eine Anfrage an den Herrn Bürgermeister, ob er Kenntnis habe, daß der städt. Oberingenieur im Laufe der letzten Wochen in der Flur Czervenka einen Privatweg regulirt hat. — Der Bürgermeister klärt den Anfragsteller dahin auf, daß das Ministerium die Stadt verpflichtet habe, den betreffenden Weg auf städt. Kosten je eher zu reguliren. Demzufolge habe der Magistrat das Ingenieuramt angewiesen, den strittigen Weg herzustellen und auszumessen. (Wird zur Kenntnis genommen.)

Ferner bemängelt GA. Gerhard Behr, daß die Stadt durch das Ingenieuramt die Kolonnenwege an jenen Stellen, wo ein städt. Territorium okkupirt worden ist und wo Privateigentümer und Weingartenbesitzer auch interessiert sind, nicht reguliren läßt. — Herr Bürgermeister ersucht den Herrn Bergrichter, er möge in jenen Fällen, in welchen die Berggemeinde auch interessiert ist, sich schriftlich an den Magistrat zu wenden. Der Magistrat wird dann die Regulirung und Ausmessung der Kolonnenwege anordnen und durch das Ingenieuramt durchführen lassen. (Zur Kenntnis genommen.)

GA. Jziva Popovits richtet an den Bürgermeister in Angelegenheit der Mesicsbach-Regulirung eine Anfrage, welche Herr Bürgermeister dahin beantwortet, daß die Mesicsbach-Regulirungsfrage demnächst in der Baukommission verhandelt und das Resultat dem Gemeinderath vorgelegt wird. (Dient zur Kenntnis.)

GA. Jziva Popovits urgirt die Aufstellung von Hogenlampen bei den Mesicsbrücken. — Herr Bürgermeister bemerkt, daß dieser Gegenstand in der elektrischen Spezialkommission und auch schon im Gemeinderath meritorisch verhandelt wurde, wo die Aufstellung von 32er Glühlampen beschlossen wurde. Wenn sich ergeben sollte, daß die 32er Wolfram-Glühlampen sich bewähren, so werden solche Glühlampen dortselbst zur Verwendung gelangen. (Wird zur Kenntnis genommen.)

GA. Johann Kieger stellt das Verlangen, die Stadthauptmannschaft möge an Jahrmärkten den Hiesigen beim Zettelhause ein separates Fenster zur Ausgabe der Viehpässe zuweisen, damit dieselben bei dem starken Verkehr der Fremden nicht so lange warten müssen. — Herr sub. Stadthauptmann erklärt, sich über die Sache zu informieren und nach Möglichkeit auch Ordnung zu schaffen.

Darauf wird zur Verhandlung der auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstände geschritten.

1. Bericht des Bürgermeisters pro Monat Dezember 1907.

Wird ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

2. Publication der Gesetze.

Werden publizirt.

3. Reskript des kön. ung. Ministerium des Innern in Angelegenheit der Errichtung eines neuen öffentlichen Krankenhauses.

Der Gemeinderathsbeschuß, laut welchem das Kapital des Waisenhausfonds per Kronen 170.000 in den Spitalbau fond übertragen wird, wurde vom h. Ministerium genehmigt.

4. Reskript des kön. ung. Ministeriums des Innern betreffend das Statut über die Verwaltung der in Matrifel-Angelegenheiten einzuhaltenden Taxen.

Das Reskript wird einstimmig zur Kenntnis genommen; das ministeriell genehmigte Statut tritt mit 18. Februar l. J. ins Leben.

5. Reskript des k. Ministeriums des Innern in Angelegenheit der bei der kommunalen Elementar-Knabenschule und bei der Mädchen-Bürgerschule systemisirten Lehrerstellen.

Der ministerielle Erlaß, laut welchem die bei der kommunal-Knabenschule und Mädchen-Bürgerschule systemisirten Lehrerstellen genehmigt wurden, wird zur Kenntnis genommen.

6. Reskript des k. Ministeriums des Innern betreffend das Statut über die fruchtbringende Clocirung der Gelder der Pupillen und Curanden und über die von dem Zinsenertragnisse derselben zu Gunsten des Reservefonds in Abzug zu bringende Antheile.

Das Waisenstatut wurde von h. Ministerium genehmigt und tritt am 18. Februar l. J. in Kraft.

7. Reskript des k. Ministerium des Innern in Angelegenheit des Statutes über das Halten von Schießwaffen.

Der Magistrat empfiehlt den verfaßten Entwurf der Statuten über das Halten von Schießwaffen zur Annahme. — Demgegenüber beantragt GA. Dr. Madár Haag, daß dieser Statutenentwurf — nachdem er draconische Maßregeln enthält, den freien Handel und insbesondere die Waffen- und Schießpulver-Beschleißer bedeutend schädigt, ferner auch diejenigen, welche um das Halten von Schießwaffen ansuchen, der Willkür des Stadthauptmannes ausgesetzt sind — behufs neuerlicher Verhandlung der Rechtskommission zugewiesen werde und zur Verhandlung auch das leitende Präsidium des OMKE-Bereines beigezogen werde. — Herr Bürgermeister bemerkt, daß der Magistrat sich dem Antrag des Herrn Dr. Haag anschließt, worauf derselbe einstimmig angenommen wurde.

8. Erlaß des k. Handels-Ministeriums in Angelegenheit der Modifizirung des Statutes über das Hausierhandels-Verbot.

Der Magistratsantrag, laut welchem mit Rücksicht auf die in der Verordnung des hohen Handelsministeriums, J. 52.660/IV angeführten Gründen von der Modifizirung des nicht genehmigten Hausierstatutes abgesehen werden soll, wird einstimmig angenommen.

9. Urtheil des k. Verwaltungsgerichtshofes in Angelegenheit der Wahl des Karl Boiger zum Mitglied der städt. Schulkommission.

Das Urtheil des h. Verwaltungsgerichtshofes, womit die Wahl des penf. Schuldirektors Karl Boiger zum Mitglied der Schulkommission wegen verwandtschaftlichen Beziehungen zu einem Mitglied des Lehrkörpers annullirt wurde, wird zur Kenntnis genommen und der Magistrat beauftragt, zur Befegung der erwähnten Mitgliedstelle in der nächsten Gemeinderathsitzung das Nöthige zu veranlassen.

10. Se. Hochgeboren der Herr Obergespan übersendet das Protokoll über die am 14. Dezember 1907 abgehaltene Sitzung des Kontraktstuhles.

Wird zur Kenntnis genommen.

11. Gesuch des Präsidiums des Kunstvereines „Nemzeti Szalon“ um materielle Unterstützung seiner in Bercsej zu veranstaltenden XXXV. Provinz-Ausstellung.

Nach den Ausführungen des Vorsitzenden und des Bürgermeisters wird der Magistratsantrag, laut welchem dem „Nemzeti Szalon“ 600 Kronen für die in Bercsej zu veranstaltende Provinz-Kunstausstellung votirt werden, mit großer Majorität zum Beschlusse erhoben.

12. Substituierung des städt. Fiskals in Disziplinar-Angelegenheiten pro 1908.

Wird Herr Advokat Ivan Džtoits wieder-gewählt.

13. Wahl eines Zivilpräses der Pferde-Assentkommission pro 1908.

Zum Zivilpräses wird Herr Sándor Joff-

mann gewählt und zu Mitgliedern vom Vorsitzenden die Herren: städt. Thierarzt Julius Berczanits, Konst. Stefanovits, Franz Hönick und Johann Brandell ernannt.

14. Wahl zweier Mitglieder in den Direktions-Ausschuß der ungarischen südöstlichen Bivalbahnen auf drei Jahre.

Werden einstimmig Herr Bürgermeister Dr. Rejucha und Sándor Joffmann wieder-gewählt.

15. Bericht der Stadtkassa über die Clocirung der Baargelder der bei der Stadtkassa verwalteten Fonde und Stiftungen.

Die Baargelder der Stadtkassa und der dort verwalteten Fonde und Stiftungen werden wie bisher bei der Sparkassa in Bercsej, Bürgerl. Sparkassa, Kreditbank, Spar- und Vorschußverein und Luceaferul in gleichen Theilen fruchtbringend angelegt.

16. Antrag des Magistrates in Angelegenheit des Verkaufes des Schulgrundes.

Das Lizitationsergebnis per K 34.759 20 wird angenommen und bei namentlicher Abstimmung der Verkauf des Schulgrundes einstimmig beschlossen.

17. Entwurf der Stiftungsurkunde Rudolf Mazsáry.

Der verfaßte Entwurf wird einstimmig angenommen und dem Ministerium des Innern zur Genehmigung unterbreitet.

18. Gesuch des Bercsejer Insassen Aurel Medics um Errichtung einer privaten Pfandleih-Anstalt.

Nachdem das Gesuch nicht vollkommen instruirt war, wird der Gegenstand von der Tagesordnung abgesetzt.

19. Gesuch des elektrischen Betriebs-Leiters Mathias Auspiz um Einrechnung seiner provisorischen Dienstzeit vom 17. Dezember 1897 bis 1. Februar 1901 in seine faktische Dienstzeit.

Wird einstimmig abgewiesen.

20. Pensionirung des städt. Amtsdieners Andreas Fritsch krankheitshalber.

Das Pensionsverfahren wird eingeleitet.

21. Wahl der Authentifikations-Kommission.

#### Von Nah und Fern.

##### Großherzog Ferdinand IV. von Toskana †.

In Salzburg ist am 16. d. der Großherzog Ferdinand IV. von Toskana, welcher am 10. Juni 1835 in Florenz geboren wurde, gestorben. Das Großherzogthum Toskana war durch Kaiser Franz I. nach dem Tode des letzten Medicäers an Oesterreich gekommen. Es wurde der Sekundogenitur des Hauses Habsburg-Lothringen überlassen, die das Land zu einem Stützpunkt der Besitzungen Oesterreichs in Italien machte. Leopold II., der Vater des jetzt verewigten Großherzogs, zeichnete sich durch Erlassung einer liberalen Verfassung aus, die aber nicht hinderte, daß eine revolutionäre Partei siegreich ihr Haupt erhob und die großherzogliche Familie im Jahre 1850 vertrieb. Eine Gegenrevolution führte Leopold II. wieder auf seinen Thron zurück, aber die von Sardinien genährte Bewegung kam damit nicht zur Ruhe. Als im Frühjahr 1859 der Krieg zwischen Sardinien und Frankreich gegen Oesterreich zum Ausbruche kam, erging auch an Leopold II. die Aufforderung, sich im Interesse der nationalen Einheit mit Viktor Emanuel zu verbinden. Der Großherzog lehnte ab, in Florenz brach ein Aufstand aus und die großherzogliche Familie mußte abermals aus ihrer Residenz flüchten. Der Krieg nahm bekanntlich einen für Oesterreich ungünstigen Verlauf. Es mußte auf den Besitz der Lombardei verzichten und die Hofnung Leopolds II., wieder in Florenz einzuziehen zu können, blieb unerfüllt, er entschloß sich daher, am 21. Juli die Regierung niederzulegen. Sein Sohn Ferdinand IV. war nun ein Großherzog ohne Krone und Land. Eine Proklamation Ferdinands, worin er die Aufrechterhaltung der Verfassung und die Anerkennung der Volksrechte versprach, fand keine Beachtung mehr. Die Landesversammlung beschloß vielmehr am 16. August 1859 die Thronbesteigung der großherzoglichen Familie, worauf durch Volksabstimmung die Vereinigung Toskanas mit Sardinien erfolgte. Florenz wurde die Residenz des neuerstandenen Königreiches Italien. Ferdinand IV. zog sich nach Oesterreich zurück. Während des Winters in Salzburg, im Sommer auf seinem Schlosse bei Lindau am Bodensee verlebte er seine Tage im Kreise seiner Familie. In seiner stillen Zurückgezogenheit beschäftigte sich der Großherzog mit der Pflege von Kunst und Wissenschaft. Auch für die Landwirthschaft zeigte er hervorragendes Interesse und galt als beson-

derer Fachmann in der Schafzucht. Die ehelichen Verfahrnen seiner Tochter Luise, aus der in den letzten Tagen eine Frau Toselli geworden ist; die Schwärmerien seines ältesten Sohnes der sich als Leopold Wölfling so sehr bekannt gemacht hat, haben den greisen Prinzen tief erschüttert, aber sein liebendes Vaterherz vermochte den beiden Kindern nicht zu zürnen. — Die Leiche des Großherzogs von Toskana ist Dienstag den 21. d. abends mittels Hossenderzuges aus Salzburg in Wien eingetroffen und am Mittwoch nachmittags erfolgte die Uebertragung der Leiche in die Kapuzinergruft am Neuen Markt. Nach der Einsegnung wird der Sarg in der Kaisergruft beigelegt werden. Die Leiche ist die 132. in dieser Gruft.

**Erdsenkungen in Neu-Südwaes.** In New-castle (Australien), wo bereits im vergangenen Oktober etwa hundert Häuser durch Erdsenkungen Beschädigungen erlitten hatten, haben sich nun auch Bodensenkungen in den bisher verschont gebliebenen Stadttheilen gezeigt. Der anglikanische Dom ist dem Einsturze nahe. Auch haben mehrere öffentliche und zahlreiche Privatgebäude Schaden gelitten.

**Häusereinsturz in Rio Pinto.** In der Ortschaft Rio Pinto in Portugal in deren Nähe sich die großen Kupferbergwerke befinden, stürzten sechs Häuser ein; wie man erst glaubte, insolge des Regens. Jetzt hat sich jedoch herausgestellt, daß eine Senkung des Bodens insolge Unterminirung die Ursache des Einsturzes gewesen ist. Ueberall sind große Erdspalten entstanden. Die gesammte Ortschaft ist ernstlich bedroht. Die Arbeiten stocken insolge des Einsturzes. Man befürchtet, daß 30 000 Arbeiter brotlos werden.

**Rückwanderung.** Eine Nachricht aus Fiume meldet: Der Dampfer der Cunard-Gesellschaft „Caronia“ ist von Newyork mit 1740 Rückwanderern abgegangen.

**650.000 Influenzafranke.** Aus Chicago wird gemeldet, daß daselbst eine Influenzaepidemie von ungewöhnlicher Festigkeit wüthet. Circa 650.000 Personen wurden in der letzten Zeit von der Krankheit befallen. Zahlreiche Fälle nehmen einen tödlichen Ausgang.

### Aus Werscheß und Umgebung.

**Abgelegte Prüfung.** Der Expeditor des hiesigen Post- und Telegraphenamtes Herr Lajos Bereditz hat in Temesvár mit sehr gutem Erfolg die Postbeamten-Prüfung abgelegt.

**Trauung.** Am 27. d. findet in der r.-kath. Pfarrkirche zu Fehértplom die Trauung des hiesigen Schmiedmeisters Herrn Franz Kempf jun. mit Frl. Kola Röder, der lebenswürdigen Tochter des Fehértplomers Wagnermeisters Herrn Mathias Röder, statt. — Sonntag abends wird der hiesige Gesangsverein der Gewerbetreibenden, dessen ausübendes Mitglied Herr Kempf ist, in Fehértplom der Brant ein Ständchen darbringen.

**Verlobung.** Herr Karl Kitzinger aus Resicza, ein Neffe der Herren Adolf und Karl Kitzinger, hat sich mit dem lebenswürdigen Frl. Marie Schmach, Tochter des verstorbenen Dieners der Sparcassa in Werscheß Stefan Schmach, verlobt.

**Todesfall.** Sonntag den 19. d. ist die Gattin unseres geachteten Mitbürgers Herrn Johann Müller, Frau Marie geb. Grünwald, und Mutter zweier kleiner Kinder nach längeren Leiden im jugendlichen Alter von 24 Jahren ins Jenseits geschieden und wurde Montag nachmittags unter großer Antheilnahme zur ewigen Ruhe bestattet.

**Volksamt.** Das Volksamt, welches zur Unterstützung der unbemittelten Volksklassen dient, amirt jeden Sonntag Vormittag von 10 bis 12 Uhr und jeden Donnerstag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. (Das Amtslokal befindet sich in der Knaben-Volkschule Weißkirchnerstraße) im Hofe links. Heute Donnerstag den 23. d. haben die Herren Senator Michael Bodry und Robert Radó Inspektion.

**Sitzung der Wirtschaftskommission.** Dienstag Vormittag hielt die städt. Wirtschaftskommission eine Sitzung ab, in welcher folgende Verhandlungsgegenstände erledigt wurden: 1. Bezüglich des Gesuches der Chemra Kadischa um Erweiterung des israelitischen Friedhofes wird beantragt, der israel. Kultusgemeinde einen Komplex von 186 □ Klafter zur unentgeltlichen Benützung zu überlassen mit der Bedingung, daß die Stadtgemeinde für die Sicherung des Grundbodens keine Verantwortung übernimmt. — 2.

In Angelegenheit des Gesuches der Firma Guttman & Söhne in Nagybekerel um Zusicherung einer Unterstützung bei Errichtung einer Steinbaulasten-Fabrik in Versez wird beschlossen zu beantragen, daß der Firma bei Errichtung dieser Fabrik eine 10-jährige Gemeindeumlagen-Freiheit gewährt werde und ist dieselbe zur Angabe der Benefizien, die sie sonst noch beanspruchen will, aufzufordern. — 3. Das Gesuch des Lusa Tomits und Consorten um Aufnahme in den Vorspannsdienst, wird dahin erledigt, daß dieselben zu verständig sind, sich bei einem Wechsel im Vorspannsdienste anzumelden, wo dann dem Resultate gemäß die Besten aufgenommen werden. — 4. In Bezug auf das Gesuch des Valentin Lohrein um Sistrung der Pachtung eines Parloggrundes, wurde beantragt den Magistrat zu benachrichtigen, den Gesuchsteller aufzufordern, er möge für einen Nachfolger sorgen, mit welchem die Stadt dann einen Vertrag auf 15 Jahre schließen wird. — 5. Behufs Verwerthung mehrerer Gegenstände im städt. Holzmagazin wird beschlossen, 6 Stück alte Ofen, 18 Stück Kochtöpfe und altes Holz am 27. d. Vormittags im Holzmagazin im Vizitationewege zu veräußern. — Ueber Antrag des Kommissionsmitgliedes Herrn Gerhard Behr wird schließlich beschlossen, daß der städt. Verwalter und der Bergrichter in Krumpiristye den Sandboden ausstecken und ist der Sand zur Benützung freizugeben.

**Ball des Landwirthschaftlichen Vereines.** Zum 13. Male seit dem Bestande des Vereines wird auch heuer ein Vereinsball arrangirt. Derselbe findet künftigen Samstag den 25. d. im Glückmann'schen Redoutensaale statt. Beginn Abends 8 Uhr. Die Tanzmusik besorgt die vollzählige Keller'sche Musikkapelle. Entree per Person im Vorverkauf 1 Krone, an der Abendkassa K. 1.20. — Für diesen Ball gibt sich in allen Lokonomenkreisen das lebhafteste Interesse kund. Nachdem ein sehr zahlreicher Besuch zu erwarten ist, erwirkte das Ballomitee, daß für diesen Abend die Bühne ausgeräumt wird. Ebenso traf das Komitee alle anderen nöthigen Vorbereitungen, um das volle Gelingen dieses Balles zu sichern. Das Einladen zum Balle ist im Zuge und sollte irgend Jemand, der darauf Anspruch hat, unliebsamerweise aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so wird hiemit gebeten, sich diesethalben an irgend ein Mitglied des Ballarrangirungskomitees zu wenden, umso mehr, als auch von dieser Stelle aus, alle Freunde des Landwirthschaftlichen Vereines zum Besuche höflichst eingeladen sind. Karten im Vorverkauf sind zu erhalten bei den Herren: Viktor Jek I. Schriftführer und Ballpräses, Peter Gettmann Cassier, Gerhard Kölzer 274, Peter Behr 735, Felix Grünwald 439, Martin Behr 89, Anton Millecker 828, Johann Schmidt 3495, Ignaz Seitz 423, Franz Kirchgähner 570, Johann Guttjahr 3167, dem Vereinsdiener August Lohrein 3626 und im Gasthaus „Hungaria“.

**Gewerbeball in Zichysalva.** Am letzten Samstag fand in Zichysalva im Hotel Wagner der alljährliche Gewerbeball statt, der sich auch diesmal eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen und einen sehr gemüthlichen Verlauf hatte. Eine von Herrn Kaufmann Stefan Troch gehaltene Gelegenheitsrede über den Gewerbebestand und das gute Einvernehmen mit den anderen Ständen, machte einen besonderen Eindruck und wurde mit vielem Beifall ausgezeichnet. Getanzt wurde mit viel Lust und großer Ausdauer bis zum Morgen, und da auch Herr Hotelier Dominik Franzem für eine vorzügliche Küche und die besten Getränke in bekannter Weise Sorge getragen hatte, so war die Unterhaltung eine sehr gelungene.

**Pferde-Konfiskation.** Der Honvédminister hat die Konfiskation der Pferde und Lastthiere angeordnet. Infolgedessen werden die Besitzer von erwähnten Thieren aufgefordert, ihren diesbezüglichen Bestand bis 31. Jänner bei der Stadthauptmannschaft umso bestimmter anzumelden, da sie im Unterlassungsfalle bestraft werden. Wir machen hierauf die Pferdebesitzer aufmerksam.

### Faschings-Kalender.

Während des heurigen Faschings finden im Redoutensaale folgende Veranstaltungen statt:

- 25. Jänner Landwirthschaftlicher Vereins-Ball.
- 27. Jänner Sveti-Sava-Fest.
- 1. Feber Humänisches Wohlthätigkeits-Konzert.
- 2. Feber Kommers Männer-Gesangsverein.
- 7. Feber Concert Slaviansky.
- 8. Feber Jux-Abend der Weinproduzenten-Gesangsver.

- 9. Feber Jux-Abend der Gewerbe-Sängerbund.
- 12. Feber Theeabend des „Rothem Kreuz“-Vereines.
- 15. Feber Cabaretabend des „Magyar Dalkör“.
- 23. Feber Kommers des Weinproduzenten-Gesangsverein.
- 29. Feber Jux-Abend des Gesangsverein der Gewerbetreibenden.

In den Lokalitäten zur „Weinrebe“ werden folgende Unterhaltungen abgehalten:

- 1. Feber „Arbeiter-Gesangsverein“ Jux-Abend.
- 15. Feber „Arbeiter-Liedertranz“ Jux-Abend.
- 16. Feber „Arbeiter-Gesangsverein“ Kommers.
- 23. Feber Ball der „Schneider-Ortsgruppe“.

## Handelslehrcurs.

Der Versezer Privatbeamten-Verein eröffnet vom 1. Februar beginnend ungarisch-deutsche

### Abend-Lehrcurse

für Handelswissenschaften, an welchen Herren und Damen, auch wenn sie nicht Mitglieder des Vereines sind, theilnehmen können. Es werden zwei Kurse errichtet, der Vorbereitungskurs für Anfänger und der Lehrcurs für Fortgeschrittene und solche die genügende Vorbildung besitzen. Lehrgegenstände der Kurse sind:

I. und II. Kurs: **Handels- und Wechselrecht** für den Wissensbedarf des praktischen Kaufmannes, vortragen durch Herrn Dr. Armin Oppenheimer, Advokat.

I. Kurs: **Deutsche Sprache:** Sprachübungen, Stylübungen, vortragen durch Herrn Bauer - Vogel Gyula, Realschulprofessor.

I. Kurs: **Rechnen:** Elemente, Verhältnistrechnungen, Waaren-Calculatation, vortragen durch Herrn Georg P. Miroslavjevic, Buchhalter der Serb. Bank Act.-Ges.

I. Kurs: **Buchführung:** Anfangsgründe der Kanzleiarbeiten, einfache Buchführung, vortragen durch Herrn Georg P. Miroslavjevic, Buchhalter der Serb. Bank Act.-Ges.

II. Kurs: **Rechnen:** Handelsrechnungen für Fortgeschrittene, Zinsenrechnung, Conto-Corrents, vortragen durch Herrn Szta morai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Ges.

I. Kurs: **Handelscorrespondenz:** ungarisch-deutsch, vortragen durch Herrn Szta morai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Ges.

II. Kurs: **Buchführung:** doppelte Buchhaltung im Waaren- und Fabrikgeschäfte, vortragen durch Herrn Neuhaus Moricz, Buchhalter der Brauerei Joffmann.

I. und II. Kurs: **Eisenbahnverkehr:** Wissenswerthes aus dem Verkehr des Kaufmannes mit der Eisenbahn.

I. und II. Kurs: **Postverkehr:** Wissenswerthes aus dem Verkehr des Kaufmannes mit der Post, vortragen durch Herrn Av ar Vilmos, Postchef-Stellvertreter.

I. und II. Kurs: **Steuer und Gebühren:** eine Serie von Vorlesungen aus dem neuen Steuergesetz.

Als Lehrgeld für einen Kurs sind 100 Kronen in fünf monatlichen, im Vorhinein zahlbaren Raten zu entrichten. In berücksichtigungswürdigen Fällen werden Nachlässe gewährt. Wer solche beanspruchen will, hat sein bezügliches Verlangen in schriftlicher Motivirung an den Ausschuß des Vereines zu adressiren und gelegentlich der Einschreibung zu übergeben. Lehrbücher und Lehrmittel stellt der Verein gratis bei.

Einschreibungen übernimmt vom 20. Jänner bis einschließlich 1. Feber Herr Szta morai János, I. Buchhalter der Bürg. Sparcassa Act.-Ges. täglich von 4-5 Uhr im Bureau. Bei der Einschreibung ist die erste Monatsrate zu erlegen.

### Versezer Privatbeamten-Verein.

Szta morai, Neuhaus.  
Sekretär. Vorsitzender.

## Verkauf von Hausplätzen.

Der ehemalg Dr. Zepeniag'schen Grundkomplex, welcher jetzt Eigenthum des Herrn Michael Blaskovics bildet, wird am 26. ten d. M. (Sonntag) Vormittag 10 Uhr auf 10-12 Hausplätze vertheilt, im Wege einer freiwilligen Privatlicitation an die Meistbietenden verkauft.

Reflektanten wollen zur angegebenen Zeit an Ort und Stelle im Hause Nr. 3869 des Herrn Michael Blaskovics erscheinen.

Näheres bei: Dr. Oppenheimer.

## Markt-Anzeige.

Der Werscheßer „Maria Lichtmess-Jahrmarkt“ wird am 24., 25., 26. und 27. Jänner 1908 abgehalten werden.

Vieh darf nur während den Tagesstunden u. zw. von 6 Uhr bis 5 Uhr Abends aufgetrieben werden, und nachdem am 23. Jänner Wochenmarkt ist, wird der Viehauftrieb schon an diesem Tage gestattet.

Die Kaufleute und Gewerbetreibende sind verpflichtet, unter Mitnahme ihres Gewerbezeichens zu erscheinen und diesen auf Verlangen vorzuzeigen.

Kofirovits

subst. Oberstadthauptmann.

# Sparcassa in Werschetz.

## Rechnungs-Abschluss für das Geschäftsjahr 1907.

Activa				Bilanz per 31. Dezember 1907.				Passiva			
		Kr.	H.	Kr.	H.			Kr.	H.	Kr.	H.
Cassavorrath				242006	16	Actien-Capital		600000	—		
Werthpapiere				1181944	10	Reservefond:					
Wechselstuben-Abtheilung				39883	04	Allgemeiner Reservefond		320000	—		
Hypothekar-Darlehen				3599461	07	Specialreservefond		120000	—		
Escomptirte Wechsel				3439275	88	Coursdifferenzfond		64256	42		
Vorschüsse auf Pfänder, Werthpapiere und Waaren				283001	36	Mobilar- und Utensilien-Amortisationsfond		7030	58	1111287	—
Gemeinde-Darlehen				89084	39	Stipendien-Fond		10868	—		
Reservefond-Anlage: Anstaltsgebäude				56884	20	Stiftungs-Einlage der Perjessy Monts		420	—		
Realitäten: Zinshaus Nr. 1024				83768	72	Stiftungs-Einlage der Marie Buday		253	75		
Cautien-Effecten				48840	—	Stiftungs-Einlage für hiesige Musikschüler		256	15	11797	90
Cautien bei der Assicurazioni Generali				10000	—	Interessenten-Einlagen: gegen Bücher		7182223	12		
Mobilien und Utensilien				7030	58	im Conto-Corrent		68157	69	7250380	81
Debitoren:						Gedirte Hypothekarforderungen an die Cent.					
Giro-Conto bei der österr.-ung. Bank	32987	88				Hypothekenbank ung. Sparcassen				179183	22
Chef-Conto bei der kön. ung. Postsparkassa	6221	11				Reescomptirte Wechsel				885275	51
Guthaben bei Credit-Instituten	1545	51				Ueberschüsse von verkauften Pfändern				142	08
Credite gegen Depot-Unterlagen	114083	29				Cautionen				48840	—
Verschiedene Guthaben	32925	08	187762	87		Wohlthätigkeitsgaben-Fond				12858	—
Lagerhaus-Anlage und Inventar			174049	84		Ungehobene Dividende				140	—
Lombard und Debitoren im Lagerhaus-Geschäfte			317100	46		Saldo der transfit. Posten und Zinsen				4725	32
						Creditoren				95087	75
						Creditoren im Lagerhaus-Geschäfte				2700	13
						Lagerhaus-Amortisations-Fond				35000	—
						Gewinn per Saldo				122674	95
				9760092	67						
										9760092	67

Soll				Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Dezember 1907.				Haben			
Lasten:		Kr.	H.	Kr.	H.	Erträge:		Kr.	H.	Kr.	H.
Gehalte der Directoren, Beamten und Diener		33914	98			Vortrag vom Jahre 1906				16447	14
Pensionsversicherungs-Beitrag		1526	72			Zinsen von Hypothekar-Darlehen		228923	27		
Unkosten:						" " Wechseln		214629	41		
Bureau-Miethe	2400.—					" " Vorschüssen		19697	26		
Bücher u. Druckforten, Porti, Beheizung						" " Werthpapieren		50847	66		
und Beleuchtung, Präsenzmarken zc.	16807.71	19207	71	54649	41	im Conto-corrent		4724	92	518822	52
Steuer und Gebühren		24558	35			Mieth-Erträge:					
10%ige Steuer nach Einlagen- und Conto-corrent-Zinsen		28914	16	53472	51	vom Anstaltsgebäude		3700	—		
Bezahlte und capitalisirte Zinsen nach Einlagen		285741	37			vom Zinshaus Nr. 1024		5939	28	9639	28
Reescompte-Zinsen		42203	61			Provisionen und diverse Erträge				5826	53
Zinsen nach cedirten Hypothekar-Forderungen		8875	58			Erträge im Lagerhaus-Geschäfte:					
Zinsen des Stipendien-Stiftungs-Fondes und der Stiftungs-Einlagen		510	89	337331	45	Lagerzins, Zinsen, Commissionsgebühren und sonstige Einnahmen				33014	86
Steuer und Unkosten:											
vom Anstaltsgebäude		686	88								
Zinshaus Nr. 1024		1659	13	2346	01						
Abreibungen:											
vom Inventar		544	10								
von Forderungen		7731	90	8276	—						
Lagerhaus-Amortisation				5000	—						
Gewinn per Saldo				122674	95						
				583750	33					583750	33

Werschetz, am 31. Dezember 1907.

Für die Buchhaltung:

Alexander v. Hofmann m. p. Josef Gettmann m. p.

Die Direction:

Gustav Guist m. p. Josef Morlin m. p. Anton Tohr m. p.  
leit. Director.

F. C. Braidler m. p. Michael Jilip m. p. Carl Frühauf m. p. Carl Grünwald m. p. Josef Herzog m. p.

Carl Hofmann m. p. Franz Kirchgässner m. p. Dr. Ernst Lichtscheindl m. p. Anton Neukomm m. p.

Obige Bilanz, Gewinn- und Verlust-Conto mit dem Hauptbuche und den Hilfsbüchern verglichen und ziffermäßig übereinstimmend befunden.  
Werschetz, 12. Jänner 1908.

Der Aufsichtsrath:

Max Adler m. p. Ernst Fierz m. p. Dr. Madár Haag m. p. Franz Lengauer m. p.